

# „Nordische Klangwelten“ Juni/Juli 2016

mit Streicherensemble und Klavier / Celesta



In Skandinavien wie im Baltikum gibt es seit dem 19. Jahrhundert und besonders nach dem Zweiten Weltkrieg eine starke Chortradition – der Chorgesang ist in diesen Ländern, besonders in Norwegen, Schweden, Finnland, Estland und Lettland, eine regelrechte Volksbewegung. Diese Tradition hat gerade im 20. Jahrhundert auch zahlreiche hervorragende Komponisten neuer Chormusik hervorgebracht.

## Das Programm unserer Konzerte:

### Arvo Pärt (\*1935, Estland): *Salve Regina*

Arvo Pärt ist heute einer der erfolgreichsten Komponisten zeitgenössischer Ernster Musik, mittlerweile fast eine Art „Popstar“ vor allem moderner Sakralmusik. Pärt arbeitet mit einfachem, ja minimalistischem Tonmaterial. Seine Musik strahlt eine große Ruhe aus und befriedigt ein Bedürfnis nach Spiritualität wie kaum eine andere moderne Musik. Die bezaubernde Vertonung des Marienhymnus *Salve Regina* für Chor, Celesta und Streicher (2011) entwickelt in schlichter Melodik aus dem Unisono-Gesang aller Chorstimmen zunächst eine Doppelchörigkeit zweier dreistimmiger Gruppen und später volle achttimmige Polyphonie, begleitet von einem ruhigen instrumentalen Puls.

### Knut Nystedt (1915-2014, Norwegen): *For a small planet*

Nystedt ist einer der wichtigsten Komponisten Norwegens im 20. Jahrhundert; vor allem die moderne Chormusik verdankt ihm viele wertvolle Impulse. Seine sehr persönliche Tonsprache ist tonal weitgespannt, farbig und ausdrucksstark. Das anspruchsvolle Stück *For a small planet* für Chor, Sprecher, Klavier und Streicher (1984) entstand auf der Grundlage dreier englischsprachiger Gedichte des niederländischen Autors und Theologen Fred Kaan: *Family of nations*, *Litany* und *A hymn of life and peace* – weltumspannende Gebete für Frieden und Einigkeit der Menschen. Nystedt schuf dazu eine dramatische und eindringliche Musik voller Spannungen und befreiender Lösungen.

### Peteris Vasks (\*1946, Lettland): *Dona nobis pacem*

Vasks komponierte seine Friedensbitte für Chor und Streicher 1996 unter dem Eindruck des Todes seines Vaters. Vergleichbar mit der Musik seines estnischen Kollegen Arvo Pärt, schreibt Vasks eine Musik, die tonal ist, von meditativer Ruhe getragen, kompositorisch anspruchsarm, dafür aber emotional anrührend, klagend, düster, und doch tröstlich, ja verzaubernd. Der Bogen spannt sich vom stillen einstimmigen Beginn der Streicher über immer neue Kombinationen von Stimmen und Instrumenten bis hin zu einem *fff*-Aufschrei des Chores und zum letzten klanglichen Verlöschen, wenn der Chor wieder zum einstimmig gehaltenen Grundton zurückgeführt wird.

### Edvard Grieg (1843-1907, Norwegen) / rekomponiert von Wolfram Schmidt: *Griegs Wehmut*

Grieg, einer der wichtigsten Komponisten der Romantik, ist der Übervater der norwegischen, ja der nordischen Kunstmusik überhaupt. In seinem Lied *Zur Rosenzeit* für eine Gesangsstimme und Klavier vertont er Goethes Gedicht *Wehmut* in melancholischen Farben. Wolfram Schmidt hat dieses Lied rekomponiert: Er besetzt es mit 4-stimmigem Chor, Klavier und Streichern, er verweilt auf zentralen melodischen Motiven und harmonischen Modellen des Originals und führt diese in neuen Zusammenhängen und mit neuen Oberstimmen der Solo-Violine weiter. Unter Verwendung minimalistischer Kompositionstechniken gibt er so Griegs Klänge der Wehmut viel Zeit und Raum zur Entfaltung.

### Trond Kverno (\*1945, Norwegen): *Ave maris stella*

Kverno hat sich vor allem mit seinen geistlichen Chorkompositionen einen Namen gemacht. Seine Musik steht stilistisch der Romantik nahe. Seine ergreifende Vertonung des Marienhymnus *Ave maris stella* für Chor a cappella (1976) ist doppelchörig angelegt: Ein dreistimmiger Frauenchor steht einem dreistimmigen Männerchor gegenüber. Die sieben Strophen führen die grundlegende Liedmelodie in unterschiedlichen Satztechniken aus, z. B. die beiden Teilchöre einzeln, im gemeinsamen Satz oder gegeneinander in kanonischer Imitation. Im Zentrum steht die vierte Strophe mit ihrer spannungsgeladenen, beschwörenden Deklamation des Verses *Monstra te esse matrem (Zeige uns, dass du Mutter bist)*.

### Jean Sibelius (1865-1957, Finnland): *This is my song (Hymnus aus Finlandia)*

Sibelius gilt als bis heute bedeutendster Komponist Finnlands. Seine berühmtesten Werke sind sein Violinkonzert d-Moll, die 4. Sinfonie in a-Moll, die Lemminkäinen-Suite und *Finlandia*. Mit diesem Orchesterstück aus dem Jahr 1899 hat Sibelius einen musikalischen Beitrag zur Identität des sich aus russischer Vorherrschaft befreienden Finnland geleistet. Den darin eingearbeiteten Hymnus brachte Sibelius später als eigenständiges Stück mit einem patriotischen finnischen Text heraus, eine inoffizielle Nationalhymne. Wir singen das Stück mit einem später nachgedichteten englischen Text, der das Lied zu einer übernationalen Hymne für Frieden, Freiheit und Einigkeit macht.

## Konzerttermine:

Sonntag 26.6., 18.00 Uhr, Schlosskirche Mannheim auf Einladung des Festivals „Mannheimer Sommermusik“

Samstag 2.7., 20.00 Uhr, St.-Laurentius-Kirche Weinheim

Sonntag 3.7., 17.00 Uhr, St.-Pankratius-Kirche Dossenheim